



02. Oktober 2008

Kurze Haare mit frechen Details

Friseur-Innung Rottal-Inn stellt die kommenden Trends vor



Hermann Allertseder weckt Interesse mit einem farblich und stylistisch abgesetzten Pony.



Gerhard Ostler verpasst seinem Modell einen kunstvoll dekorierten Stern ins kurze Haar.



Brigitte Höller zeigt, wie der „neue“ Pagenkopf aussieht.



Ines Wölfle macht eine Haarspray-Dose zum Lockenwickler.



Das Duo Lijo hat die Lacher auf seiner Seite. – F.: Altmannsberger

Von Doris Altmannsberger

Simbach. Die neuen Trends auf den Köpfen der Rottaler hat die Friseur-Innung bei einer Show im Bürgerhaus vorgestellt. Während der erste Teil den Haarkünstlern aus dem Landkreis vorbehalten war, zeigten in Part zwei Friseure aus Amberg und Straubing, was bald „in“ sein wird.

Quer durch den Landkreis stellen die Innungsfriseure jedes Jahr ihr Können unter Beweis – vor zwei Jahren in Pfarrkirchen, im vorigen Jahr in Eggenfelden, heuer war Simbach Ort des Geschehens. Wie immer war auch das Bürgerhaus proppenvoll mit Friseurinnen und Frisuren, die – mit Kamera oder Fotohandy bewaffnet – sich genau anschauten, was die „Konkurrenz“ so auf den Köpfen der Menschen fabriziert.

Wie immer ein Blickfang: Die Kreationen von Fachbeiratsleiter Hermann Allertseder. Der pickt sich stets die wildesten Frisurideen heraus, um sie dann meisterlich an

seinem Modell in die Tat umzusetzen. Markant in diesem Jahr: Ein Pony, der nicht nur durch markanten Gelb-Schwarz-Kontrast auffällt, sondern auch noch durch unterschiedliche Länge. Eingepackt in eine freche Kurzhaarfrisur war dieser Schnitt der Hingucker des Abends – und wurde dementsprechend oft fotografiert.

Klassischer war da schon die Frisur, die sich Innungsoberrmeisterin Brigitte Höller an diesem Abend ausgesucht hatte. An ihrem Modell zeigte sie: Der Pagenkopf ist immer noch aktuell – kehrt aber zu seiner klassischen Form zurück. Nicht mehr vorne lang, hinten kurz ist die Devise, sondern das Haar fällt rund herum in gleicher Länge – lediglich der Pony darf etwas extravaganter sein.

Dass Friseure auch Experten für Make-up sind, wurde am Modell von Sandra Hanseder deutlich – sie verwandelte eine junge Dame mit ausdrucksstarker Schminke samt künstlicher Wimpern in eine atemberaubende Schönheit.

Und dass Friseure Einfallsreichtum beweisen, wenn es um die Kreation ausgefallener Hochsteckfrisuren geht, wurde am Beispiel von Ines Wölfle deutlich. Die nämlich verwendete, um ihrem Modell schöne große Hochsteck-Locken zu verpassen, kurzerhand die Haarspray-Dose als Lockenwickler, denn: „Die hat man ohnehin immer zur Hand und sie erfüllt ihren Zweck bestens“, erklärt sie, sprüht die abgeteilte Strähne mit Haarspray ein und formt um selbige Dose die Locke.

Michaela Niedermeier zeigte derweil, wie man einem klassischen Damen-Kurzhaarschnitt durch stufigen Schnitt eine freche Note verleihen kann, während Christine Dippl die vielseitige Verwendbarkeit eines Glätteisens vorstellte. Dass Frisuren nicht nur auf Frauenköpfen Trends setzen, wurde am Beispiel von Claudia Geiselhöringer deutlich – sie verwandelte den Wuschelkopf ihres Männer-Modells in eine modische Frisur.

Doch nicht immer sind die Kunden so problemlos, wie an diesem Abend im Simbacher Bürgerhaus. „Die Haare sollen kürzer werden, aber generell lang bleiben“ – ein Wunsch, der „Friseurin“ Josepha Sophia Sem den Schweiß auf die Stirn treibt. Gerade wollte sie in ihren verdienten Feierabend gehen – da schneit mit der zahnfüßigen pantoffeligen Liza-Sarah Riemann das Schreckgespenst jedes Hairstylisten in den Laden. Nun gut, der Tag begann ohnehin schon katastrophal, mit einer SMS der erst seit drei Tagen beschäftigten Aus-

hilfe, dass sie nicht zur Arbeit kommen könne. Hinzu kommt, dass der Lehrling, der eigentlich fürs Kaffee kochen zuständig ist, ausgerechnet heute Berufsschule hat – und so kriegt die Problem-Kundin halt keinen Kaffee. Auch mit der gewünschten Typveränderung wird es nichts, weil die Friseurin es schafft, das wenige Selbstbewusstsein ihrer Kundin ganz im Keim zu ersticken. Was da noch hilft, wenn die Kundin weinend auf dem Stuhl sitzt? Genau – eine Tanznummer. Von der lässt sich das zahnfüßige Mauerblümchen dann doch anstecken und gemeinsam tanzen die Beiden von der Bühne.

Die wird nach dieser 15-minütigen Überraschungs-Showeinlage des Duos „Lijo“ von zwei Herren in Beschlag genommen. Der eine – Robert Rettich – präsentiert im Auftrag des Schwarzkopf Professional Teams die Frisurentrends des nächsten Jahres, die sich „Gothic Romance“, „Sculptured Forms“, „Excentic Vintage“ und „Country Life“ nennen und die aus langen Traumhähnen kurze, maskuline Frisuren machen. Der andere heißt Gerhard Ostler und ist Friseurmeister sowie Art Director in Wiesenfelden bei Straubing. Er ist Experte für Hair Tattoos, meisterlich ins Haar rasierte Muster kreiert er auf den Köpfen seiner Kunden. Und das ist der Höhepunkt des Abends – immer wieder muss sich Ostlers Modell von den Kameras ablichten lassen, schließlich will man dokumentieren, was da in einem Kurzhaar-Herrenschnitt für ein Kunstwerk entstanden ist.